



Abschied von Dr. Franz-Paul Fetzter (1931-2025)



„Ich habe den guten Kampf gekämpft, den Lauf vollendet, die Treue gehalten“ (2 Tim 4, 7)

Diese Worte des Apostels Paulus an Timotheus wurden am letzten Oktobersonntag in den Messen gelesen. Vielleicht haben manche dabei an einen anderen Paul gedacht, nämlich an Franz-Paul Fetzter, der immer seinen zweiten Vornamen bevorzugt hat. Sein irdisches Leben war wenige Tage davor, am 21. Oktober, im St.-Josef-Krankenhaus zu Ende gegangen. Paul Fetzter, am 28. Oktober 1931 in Berlin geboren, verbrachte seine Jugend in Boppard am Rhein, wo er auch die Reifeprüfung ablegte. Nach der Übersiedlung seiner Familie nach Österreich absolvierte er in

Graz ein Jus-Studium und arbeitete dann als Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, teils in Linz, teils in Wien. Als Spätberufener trat er 1979 in das Wiener Priesterseminar ein und empfing am 29. Juni 1984, im Alter von 52 Jahren, durch Kardinal Franz König im Wiener Stephansdom die Priesterweihe.

Kaplan in Neumargareten (1984-1987) und Pfarrer von St. Christoph am Rennbahnweg (1987-1996) waren seine weiteren Stationen, ehe er im Herbst 1996 von Rudolf Prokschi die Pfarre Ober St. Veit übernahm. Hier gelang es ihm, die damaligen Konflikte bezüglich der Neugestaltung des Altarraums zu überwinden. Parallel mit dieser Neugestaltung und einer umfassenden Renovierung der Kirche – wobei auch die Unterkirche wieder zugänglich wurde – sorgte ein von Pfarrer Fetzter initiiertes Prozess der Gemeindeerneuerung für ein verbessertes Klima in der Pfarre. Vielen mag die Größe dieser Leistungen erst im Rückblick ganz bewusst geworden sein. Paul Fetzter trat zwar bestimmt, aber stets bescheiden auf und hängte seine Taten nie an die große Glocke.

Wer ihn näher kennenlernte, wusste bald seinen tiefen Glauben, sein profundes Wissen (er besaß eine eindrucksvolle Bibliothek), seine große Lebenserfahrung, sein bis zuletzt großes Interesse an aktuellen Themen, seine klugen Ansichten, seinen trockenen Humor und sein Verständnis für alles Menschliche und Allzumenschliche zu schätzen.

2009 übergab Paul Fetzter die Pfarre Ober St. Veit an Andreas Kaiser, blieb aber als Seelsorger noch bis zu ernstesten gesundheitlichen Problemen im Sommer 2024 aktiv – und pendelte von seiner Wohnung in Mariahilf vor allem in die Pfarren Atzgersdorf und Rodaun, aber auch zum Karmel-Kloster am Hanschweg. Sein letztes Lebensjahr verbrachte er im Pflegehaus San Damiano in Ober St. Veit, ständig in innigem Kontakt mit seiner Schwester und mit einer Reihe von Freunden und Wegbegleitern, vorwiegend aus seinen ehemaligen Pfarrgemeinden und den von ihm begleiteten Familienrunden.

Nun hat der Herr unseren Altpfarrer, eine Woche vor seinem 94. Geburtstag, in die himmlische Heimat berufen. Wir können über ihn voll Überzeugung sagen: Er hat den guten Kampf gekämpft, den Lauf vollendet, die Treue gehalten. R.I.P.

Heiner Boberski

Unser neuer Erzbischof



Josef Grünwidl voll im Amt sein. Wer ist der neue Erzbischof? Josef Grünwidl kam am 31. Jänner 1963 in Hollabrunn zur Welt und absolvierte dort das Erzbischöfliche Gymnasium. Parallel zum Theologiestudium studierte er an der Musik-Universität Orgel, 1988 wurde er zum Priester geweiht. Er sammelte Erfahrungen in mehreren Pfarren, arbeitete von 1995 bis 1998 als Sekretär des neuen Erzbischofs Schönborn und leitete dann die Pfarren Kirchberg am Wechsel (1998-2014) und Perchtoldsdorf (2014-2023). Von 2016 bis 2023 war er geschäftsführender Vorsit-

zender des Wiener Priesterrats, ab 2023 Bischofsvikar für das Vikariat Süd. Nach Schönborns Rücktritt setzte Rom Grünwidl als Apostolischen Administrator ein. Für die lange Sedisvakanz sieht er sich mitverantwortlich, weil er lange nicht zustimmen wollte.

Josef Grünwidl wirkt offen für Reformen, dialogbereit und synodal eingestellt. Seine Liebe zur Musik lässt Gespür für Harmonie erwarten. Unser neuer Erzbischof will „Seelsorger, Teamplayer und Brückenbauer“ sein. Möge ihm das mit Gottes Segen gelingen!

Heiner Boberski

Seit dem 22. Jänner 2025, dem 80. Geburtstag von Kardinal Christoph Schönborn, wartet die Erzdiözese Wien auf seinen Nachfolger. Jetzt ist er bekannt, aber erst nach der Bischofsweihe am 24. 01. 2026 wird

Bilder aus dem Pfarrleben



Zum Erntedankfest am 12. Oktober fand im Pfarrgarten ein sehr stimmungsvoller Gottesdienst statt.



Der Flohmarkt am 20. und 21. September wurde wieder zu einem vollen Erfolg, was einmal mehr dem großen und großartigen ehrenamtlich arbeitenden Team zu verdanken ist.



Am 13. Oktober kam Barbara Velik-Frank, geborene Twaroch, Österreichs erste Bischöfliche Vikarin, aus Kärnten in ihre Heimatpfarre Ober St. Veit; ihr Vortrag zum Thema „Ein neuer Stil in der Kirche?“ kam sehr gut an.



Seit 11. Oktober hängt im Zugang zur Kirche ein „Defi“, der im Notfall Leben retten kann.



Beim Requiem für Paul Fetzer am 3. November hielt unser früherer Kaplan Markus Beranek, jetzt Pastoralamtsleiter, die Predigt; das Begräbnis am 4.11. leitete der langjährige Generalvikar Nikolaus Krasa.

<u>Unser neuer Erzbischof</u>	S.2	<u>Inneres Leuchten im Advent</u>	S.6
<u>Bilder aus dem Pfarrleben</u>	S.2	<u>Neues Gewächshaus bei Zenica</u>	S.7
<u>Freude statt Furcht</u>	S.3	<u>Von Haus zu Haus – die Sternsinger</u>	S.8
<u>Diakonale Ansichten</u>	S.4	<u>Ab in den Wilden Westen</u>	S.9
<u>Und wer war noch bei der Krippe?</u>	S.5	<u>Auf zum Weihnachtsmarkt</u>	S.10
<u>Zuviel Weihnachten?</u>	S.5	<u>Die Termine der Weihnachtszeit</u>	S.12

Liebe Pfarrmitglieder von Ober St. Veit,

nach langer Wartezeit wurde am vergangenen 17. Oktober der bisherige Apostolische Administrator Josef Grünwidl zum Erzbischof von Wien ernannt. Ich kenne ihn seit vielen Jahren und bin sehr glücklich über die Entscheidung von Papst Leo XIV. Mit ihm bekommen wir einen erfahrenen Seelsorger, langjährigen Pfarrer und Dechant zum Oberhirten. Noch am Tag seiner Ernennung habe ich mit ihm gesprochen, für sein „JA“ gedankt und ihm auch in Eurem Namen gratuliert. Nur vier Tage später ist unser Altpfarrer Dr. Paul Fetzer kurz vor seinem 94. Geburtstag verstorben. Wenige Stunden vorher durfte ich

ihm noch den Sterbesegen spenden und an seinem Bett beten. Wir haben am 3. November mit vielen Priestern und Pfarrmitgliedern das Requiem in Ober St. Veit für ihn gefeiert. Tags darauf wurde Dr. Fetzer dann in seinem Familiengrab auf dem Matzleinsdorfer Friedhof beigesetzt.

Ein Hirte (Josef Grünwidl) ist gekommen, ein anderer Hirte (Paul Fetzer) hat uns verlassen. Der eine wahre Hirte der Kirche aber, Jesus Christus, bleibt immer bei uns. In diesem Advent dürfen wir uns wieder auf das Fest seiner Geburt vorbereiten und freuen.



Einen gesegneten Advent
und herzliche Grüße,
Euer Pfarrer Stefan Reuffurth

Mit Freude statt Furcht in die Adventzeit

„Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die allem Volk zuteilwerden soll.“
(Lk 2,10)

Liebe Pfarrfamilie!

Wenn Ihr die aktuelle Ausgabe unseres Pfarrblattes in Händen haltet, sind wir der Advent- und Weihnachtszeit schon sehr nahe gekommen. Daher von meiner Seite ein weihnachtliches Thema, das aber den ganzen Jahresablauf hindurch nichts an Aktualität einbüßt. Mitten in die dunkle Nacht hinein, auf einem Feld bei Bethlehem, spricht der Engel diese tröstenden und heilsamen Worte, die zweifelsohne auch uns gelten. Mitten hinein in bewegte und turbulente Zeiten, die geprägt sind von Unfrieden, Unsicherheiten und Sorgen, mitten in unsere oft verwundete Welt wird die Botschaft des Heils gesprochen. Gerade in Zeiten, in denen schreckliche Kriege toben, viele Menschen ihre Existenzgrundlage verlieren, unsere Gesellschaft mehr getrennt als geeint scheint und die Folgen des Klimawandels immer stärker spürbar werden, setzt die Botschaft von Weihnachten an: Gott kommt nicht in eine heile Welt, in der alles perfekt und makellos ist, sondern in eine unvollkommene. Gott kommt zu uns, so wie wir sind, und

er wählt vielleicht einen anderen Weg, als wir ihn erwarten würden: Er kommt nicht mit Macht und Herrlichkeit, sondern klein, verletzlich, uns ganz nahe – als Kind in der Krippe.

Gott ist uns nicht fern, er ist ein leidender und mitfühlender Gott, er teilt unser Leben, unsere Freude und unser Leid. In seinem Sich-Klein-Machen zeugt er von einer Liebe, die keine Grenzen kennt und uns allen gilt. In dem kleinen Kind in der Krippe leuchtet uns das Licht der Hoffnung, das heller strahlt als alles Dunkel dieser Welt. Dieses Heilige Jahr ist unter das Motto „Pilger der Hoffnung“ gestellt. Ein Pilger ist jemand, der aus dem gewohnten Umfeld aufbricht, auf ein Ziel hin – nicht unbedingt, weil er schon alles weiß, sondern im Vertrauen, dass sich der Weg lohnt.

Auch wir sind unterwegs, auch wenn wir vielleicht manchmal nicht wissen, wohin oder wie alles enden wird. Ich denke hier an die treue Pflege kranker Angehöriger, den unermüdlichen Einsatz vieler für Frieden und Gerechtigkeit, das Aushalten von Fragen und Zweifeln sowie das Teilen von Hoffnung, das geduldige Zuhören, das inständige Gebet für andere – nur um einige Beispiele zu nennen. Weihnachten bezeugt uns, dass Gott mit uns geht,



dass er der treue Begleiter ist. Er zeigt uns, dass kein Aufbruch vergeblich, kein Weg zu klein und kein Schritt zu unscheinbar ist. Er ist der Immanuel – der Gott mit uns. Nicht nur zu Weihnachten, sondern an jedem Tag unseres Lebens.

Möge uns diese Botschaft tief im Herzen berühren und durch unser Leben begleiten – vor allem durch die dunklen und schwierigen Momente – und mögen wir selbst zu Pilgern der Hoffnung werden: füreinander, für unsere Pfarrgemeinde und für die Welt.

Ich wünsche Euch eine gesegnete Adventzeit im Hingehen auf Weihnachten.

Euer Kaplan Michael Haller

Bitte warten!

Bahnhof: Der Zug nach Wien Hauptbahnhof hat Verspätung.

– Bitte warten.

Zahnarzt: Es sind noch zehn Patienten vor Ihnen.

– Bitte warten.

Telefonzentrale: Es sind leider alle Anschlüsse überlastet.

– Bitte warten.

Verkehrsfunk: Die Westautobahn ist wegen eines Unfalles gesperrt.

– Bitte warten.

Vatikan: Für den Erzbischofssitz in Wien war neun Monate kein Nachfolger ernannt (der erst nach seiner Bischofsweihe im Jänner offiziell im Amt ist). Da galt es für uns: Bitte warten.

Bitte warten. Bitte warten. Bitte warten.

Immer wieder werden wir um Geduld gebeten. Sie wird einfach von uns gefordert, manchmal durch unvorhersehbare Ereignisse, manchmal durch mangelnde Ressourcen, Nachlässigkeit oder Planungsfehler.

Aber wie steht's mit unserer Geduld oder Ungeduld, dort, wo wir uns entscheiden können? Badeurlaub im Winter, Faschingskrapfen das ganze Jahr hindurch, Weihnachtskekse im Advent, Heringsschmaus am Aschermittwoch, Tanzfeste in der Fastenzeit, aber auch Krankheitssymptome sofort unterdrücken statt auskurieren.

Geduld ist eine göttliche Tugend. Der Geduldige hält aus bis zur rechten Zeit. Für jedes Geschehen gibt es eine bestimmte Zeit. (Koh 8,6; 3,1b) Die Frage ist nur: Wann ist die rechte Zeit? Wann ist die Zeit

der Geduld, die Zeit der Entschleunigung?

Nun stehen wir knapp vor der Adventzeit, einer Zeit, die dem Warten gewidmet ist, dem freudigen Warten auf den, der kommt, auf Jesus Christus. Die geprägte Zeit des Advents hilft uns beim Warten auf das große Geburtstagsfest, bei dem wir uns erinnern, dass Jesus gekommen ist, als Mensch und Sohn Gottes, um uns die Frohe Botschaft zu bringen, dass wir durch die Barmherzigkeit und Liebe des Vaters gerettet sind. Jetzt beginnt die Zeit der Entschleunigung, um das zu bedenken. Advent ermöglicht diesen Nachdenkprozess, zeigt einen Weg zum Gesundwerden an Leib und Seele. Weihnachten ist SEIN Geburtstagsfest, ihm zur Ehre, weil ER gekommen ist und ER unter uns ist, wenn wir, zwei oder drei, in seinem Namen versammelt sind (Mt 18,20). Jesus möchte zu Weihnachten mit uns das Geschenk dieses Heilsangebots feiern.



Jede Feier bedarf aber einer Vorbereitung. Vorfreude auf das kommende Fest kommt auf, Gedanken, wie werde ich IHN empfangen.



Die Zeit des Advents ist damit kein nutzloses Warten, das man irgendwie hinter sich bringen muss. Es ist eine geschenkte Zeit der Besinnung auf das großartige Geschehen der Menschwerdung Gottes in Jesus. Hektik in der Vorbereitung zerstört die Besinnung auf das Wesentliche. Jesus selbst hat es seiner guten Freundin Marta zugesagt, die ganz davon in Anspruch genommen war, für IHN zu sorgen: Marta, Marta, du machst dir viele Sorgen und Mühen, aber nur eines ist notwendig. Maria hat das Bessere gewählt. (Lk 10,41f). Maria sitzt zu Füßen des Herrn und hört IHM zu, was ER ihr sagen will.

Es soll doch nicht geschehen, dass plötzlich das Weihnachtsfest beginnt und wir noch gar nicht in Weihnachtstimmung sind. Unser Geburtstagskind könnte kommen, wir sind aber nicht wirklich vorbereitet. Das wäre doch schade!

Das meint Euer Diakon
Walter Kirchmayer

DI
AK
G
K
O
N
A
L
E
A
N
S
I
C
H
T
E
N



EUCHARISTISCHE ANBETUNG MUSIKALISCH GESTALTET

im Anschluss an die Abendmesse (18:00 Uhr)
Beginn: ca. 18:35 Uhr bis 19:30 Uhr

in der Taufkapelle

Freitag, 27. Februar 2026

Freitag, 20. März 2026

GEBET FÜR DEN FRIEDEN

Mittwoch, 3. Dezember 2025

Dienstag, 20. Jänner 2026

Mittwoch, 4. März 2026



jeweils um 18:30 Uhr
in der Taufkapelle

Zu viel Weihnachten???

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt...

Ja schon, aber schon lange davor sind die Geschäfte voll mit Ver-



Die Flucht nach Ägypten © Verena Dostal

kaufsartikeln, die rund um Weihnachten traditionell Verwendung finden. Ohne Kekse backen keine Weihnachtsstimmung? Tannenbaum, Geschenke, Karpfen und Weihnachtsschmaus...

Was davon hat eigentlich mit Weihnachten zu tun? Wie sind unsere Traditionen entstanden? Welche alten Bräuche sind längst vergessen? Warum feiern wir im Winter Weihnachten? Was sagt die Bibel eigentlich dazu? Wie ist der Zusammenhang der entsprechenden Texte in den Evangelien richtig zu verstehen? Zur Vorbereitung auf das Fest der Geburt unseres Herrn laden wir ein zu einem vorweihnachtlichen

theologischen Abend, bei dem wir uns mit diesen und anderen Fragen zum Weihnachtsfestkreis beschäftigen wollen.

Kaplan Mag. Michael Haller
und Dr. Friederike Dostal

Vorweihnachtlicher theologischer Abend,

Donnerstag, 11. Dezember 2025

Pfarre Ober St. Veit Taufkapelle

ca. 18.30 (nach der Abendmesse)

Bitte eine Bibel mitbringen

HERZLICHE EINLADUNG ZUM BIBELGESPRÄCH ZEHN NACH ZEHN



mit Dr. Friederike Dostal
jeweils am **Donnerstag,**
10.10 - 11.30 Uhr im Pfarrhaus

Donnerstag,
04.12.2025
22.01.2026
19.02.2026
19.03.2026

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Wir lesen und besprechen die Texte unter Berücksichtigung bibelwissenschaftlicher Erkenntnisse, vor dem Hintergrund der kirchlichen Tradition, im Zusammenhang mit unseren eigenen Erfahrungen und der Lebenssituation von heute.

Und wer war noch bei der Krippe?

Ein kleines Kind in einer Futterkrippe, ein andächtig schauendes Elternpaar, Hirten mit Schafen und Lamperln, darüber schwebt ein Engel im weißen Gewand – unsere klassischen Krippendarstellungen, oft alpenländisch inspiriert, berühren auch heute, oft sogar Menschen, die weit entfernt sind vom christlichen Glauben.



Die Krippenfiguren in unserer Kirche, recht traditionell und auch ein bisschen stereotyp, sind nicht un-

bedingt nach meinem Geschmack, aber sie gehören einfach zu Weihnachten dazu. Vor einigen Jahren habe ich beim Aufstellen der Krippe mitgeholfen und sollte die Schachtel mit der Aufschrift „Hl. 3 Könige“ auspacken. Ich war etwas verwirrt, als ich schließlich sechs Figuren in Händen hielt. Hatte vor Jahrzehnten ein bibelkundiger Pfarrer beim Anschaffen der Krippe berücksichtigt, dass der Evangelist Matthäus die Zahl der „Sterndeuter aus dem Osten“ gar nicht nennt? Bei näherer Betrachtung habe ich jedoch gemerkt, dass es bei unserer Krippe nur die üblichen drei „Könige“ gibt. Offenbar, um die besondere Würde und Erhabenheit dieser Könige zu unterstreichen, ist allerdings jedem König ein „Diener“ zugeordnet: Der trägt ihm die Krone und die Gaben für das Kind (sicher auch das übrige Gepäck), kümmert sich um Pferd und Dromedar und hält sich

bescheiden im Hintergrund.

Diese Figuren wirken etwas altmodisch, aber eigentlich machen auch sie deutlich, wen der Herr aller ganz nah haben will: die Könige und ihre Diener, die Gebildeten und die Analphabeten, die Reichen und Armen, unabhängig ihres Alters oder Geschlechts. Bei Gott sind sie alle willkommen, und dies hat er uns gezeigt, indem er mitten in unserer Welt als Mensch geboren wurde. Ein unfassbares und wunderschönes Geschehen, über das wir freudig staunen. Und wenn wir dann wieder einmal die grenzenlose Barmherzigkeit Gottes gefeiert haben, machen wir uns hoffentlich voll Freude und Mut auf den Weg, dieses Geheimnis zu leben.

Karin Aust

Inneres Leuchten in der Adventszeit

In der Adventszeit wartet hinter den Türchen zahlreicher Adventkalender oftmals jeden Tag eine kleine Überraschung. Neben Süßigkeiten, Bildchen und materiellen kleinen oder größeren Geschenken gibt es auch noch andere Möglichkeiten, sich täglich über/auf etwas Konkretes zu freuen. In Anlehnung an ein Sprichwort könnte man folgende Idee zusammenfassen als „geteilte Freude ist doppelte Freude“.

In der Vorbereitung schreibe man auf einzelne kleine Zettel 24 Namen von Personen, denen man einmal „Danke“ sagen oder anderweitig Wertschätzung ausdrücken möchte. Kritik äußert sich schnell im Alltag, doch wie oft sagen wir Dinge wie „Es ist schön, dass es dich gibt“? Das können Namen von Familienmitgliedern sein, Menschen aus dem Freundeskreis, die Arbeitskollegin, der Nachbar, die Busfahrerin, die einen täglich in die Arbeit bringt... So reflektiert man für sich, für welche Personen man im Leben dankbar ist und wer im letzten Kalenderjahr eine besondere Rolle ge-

spielt hat.

Man könnte die Überlegungen auch unter ein bestimmtes Motto stellen; beispielsweise „wer mich die-

Kritik äußert sich schnell im Alltag, doch wie oft sagen wir Dinge wie „Es ist schön, dass es dich gibt“?

ses Jahr besonders unterstützt hat“, „wen ich schon lange nicht gehört habe, dem ich aber immer schon einmal *Danke* sagen wollte“... Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt! Diese kleinen Namens-Zettelchen anschließend falten, mischen und nach dem Zufallsprinzip im Adventkalender verteilen. Hat man keinen der befüllbaren Art, kann man auch auf die gefalteten Namen in wahlloser Reihenfolge die Nummern 1-24 schreiben – oder anderweitig kreativ werden.

Im Dezember zieht man so jeden Tag einen anderen Namen. Je nach verfügbarer Zeit und Möglichkeit kann man der gezogenen Person eine kürzere oder längere Nachricht



schreiben, anrufen, mit ihr persönlich sprechen, eine Karte oder Brief schreiben, ... Und egal, wofür man sich entscheidet – man macht damit bestimmt jemandem eine Freude. So kann man schon mit einem Minimalaufwand von täglich vielleicht 20 Sekunden Funken von Liebe im eigenen Umfeld verteilen und so die äußerlich dunkelste Jahreszeit für sich selbst und andere ein wenig erleuchten.

Viel Freude beim Ausprobieren!

Moni Tomp



Adventskalender

HERZLICHE EINLADUNG, SICH
FÜR DEN WHATSAPP-
ADVENTKALENDER
ANZUMELDEN

**Anmeldung zur WhatsApp
Gruppe unter Angabe der
Handynummer per Mail an
katharina.schindelegger@
katholischekirche.at**

**ADVENTWANDERUNG
AUFBRECHEN –
UNTERWEGS SEIN –
ANKOMMEN**

**SONNTAG,
14. DEZEMBER 2025**



Ganz herzlich dürfen wir Sie/Sie einladen,
diesen Weg im Advent gemeinsam zu gehen.
Lasst uns im Advent in Richtung Weihnachten
mitnehmen und gute Gespräche führen, Gottes
wunderbare Schöpfung Natur durchschreiten
und uns gemeinsam auf den Weg machen.

START: 15 Uhr vor der „Wotruba-Kirche“
(Ottillingerplatz 1, 1230 Wien)
(erreichbar mit dem Bus 60A um 14:30 Uhr
ab Maurer Hauptplatz bis Station Lindauergasse)

**ENDE: Hl. Messe um 19 Uhr
in der Pfarrkirche Ober St. Veit**

Ein neues Gewächshaus in Zenica-Umgebung

Nach einigen Gesprächen mit der skeptischen muslimischen Verwandtschaft, dass die Unterstützung der Familie durch den Kauf eines Gewächshauses nicht als Missionierungsversuch zu verstehen ist, konnte mit Verzögerung die Ober St. Veiter Spendensammlung zweckentsprechend verwendet werden. Wie auf dem Bild zu sehen ist, konnte bereits aus eigenen Mitteln durch Gemüseverkauf und einen Kredit ein zweiter Folientunnel angeschafft werden. Diese Familie hat nun eine gute finanzielle Basis und bedarf keiner weiteren Unterstützung.

Die Schulartikelsammlung war ein großer Erfolg, und der Kofferraum war voll. Dennoch konnte ich ungehindert die Grenzkontrolle passieren. Die Verteilung haben unsere Mitarbeiter vor Ort übernommen. Leider musste ich kurz vor dem geplanten Termin im diesjährigen September die Bosnienreise absagen, weil mein Beifahrer ausgefallen war. Aber im Frühjahr 2026 werde ich wieder nach Zenica fahren und mit meinen dortigen Freunden und Mitarbeitern neue Projekte besuchen. Wenn ich Konkretes erfahre, werde ich wieder um Unterstützung bitten.

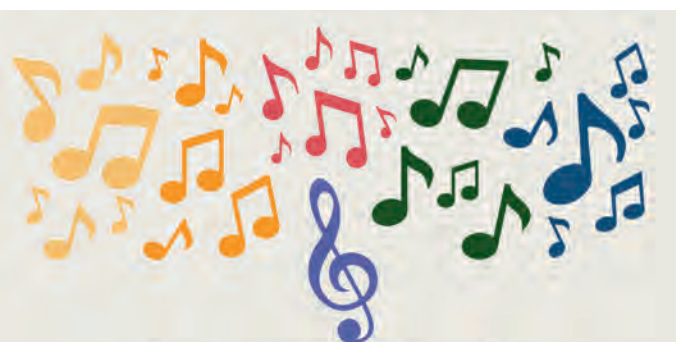


Danke für eure Unterstützung!
Walter Kirchmayer
Diakon

Adventkonzert
des Neuen Madrigalchores
Samstag, 20. Dezember 2025,
19:30 Uhr
Pfarrkirche Ober St. Veit



Vorverkauf Euro 22,-
Abendkassa Euro 24,-
Reservierungen sind unter
Reservierung.NMChor@gmx.at möglich



**DIE CHOR_WG SINGT UNTER DER
LEITUNG VON
FLORIAN PETER KALNY**

NACH SONGS DER WISE GUYS

**DAS FREMDE
WESEN** RELOADED (2011)

FREITAG 16. JÄNNER 19 UHR

SAMSTAG 17. JÄNNER 17:30 UHR

IM FESTSSAL DER DOMINIKANERINNEN, SCHLOSSBERGG. 17, 1130 WIEN

SITZPLATZRESERVIERUNG:
BIS DONNERSTAG, 15. JÄNNER 2025 UNTER
FLORIAN@KALNY.COM ERFORDERLICH.

DER ERLÖS DER SPENDEN KOMMT DEM KINDERHOSPIZ MOMO ZU GUTE.

**EINLADUNG
ZUM VORTRAG VON
MAG. EWALD KÖNIGSTEIN**



SPORT IN HIETZING

MONTAG, 26. JÄNNER 2026, 19 UHR

PFARRSAAL OBER ST. VEIT

1130 WIEN, WOLFRATHPLATZ 1

Skispringen, Fußball, Tennis, Laufen etc. – Sport hat in Hietzing und besonders in Ober St. Veit eine lange Tradition. Der Leiter des Bezirksmuseums Hietzing, Mag. Ewald Königstein, stellt Sportanlagen im 13. Bezirk vor und spricht über aktuelle und vergangene Sportmöglichkeiten im Jahreskreis. Zum Abschluss wird der selbst zusammengestellte Film über die – leider nicht mehr vorhandene – Sprungschanze am Himmelhof gezeigt.

KINDER-LITURGIEN AUF DER SUCHE NACH DEM LICHT VON WEIHNACHTEN



Das KILI-Team begibt sich heuer gemeinsam mit allen Kindern, ihren Familien und jedem, der uns begleiten möchte, auf eine Spurensuche. Wir werden dabei von der ersten Ober St. Veiter Weihnachtskerze (die es am Weihnachtsmarkt *29.11.* zu erstehen gibt) begleitet. Ihr Licht soll uns helfen, dass wir Woche für Woche immer mehr erkennen, worum es zu Weihnachten geht; was es bedeutet, dass Gott Mensch geworden ist! Wir starten mit unserer Spurensuche bereits vor dem Advent mit dem Fest des Hl. Martin, der uns zeigen will, wie wahre Nächstenliebe ausschauen kann.

- das **Martinsfest mit Umzug und Martiniloben** am **11.11.2025** um **16.30 Uhr** in der Taufkapelle
- die **Nikolofeier** am **6.12.2025** um **15.30 Uhr** in der Taufkapelle
Herzliche Einladung an alle Familien zu den Anlass-Feiern, aber auch ganz besonders zu jeder 9.30 Uhr – Sonntagsmesse!
- die **Kinderkrippenandacht** am **24.12.2025** um **16 Uhr** am Wolfrathplatz
Wir freuen uns auf euch!
Katharina Kirchmayer
und das KILI-Team



HL. NIKOLAUS
Musikalisch gestaltete Andacht

SAMSTAG 6. DEZEMBER
UM 15:30 UHR
in der Taufkapelle

DER KASPERL KOMMT WIEDER!



SONNTAG, 14. DEZEMBER 2025
SONNTAG, 15. FEBRUAR 2026
UM 11:00 UHR
IM PFARRSAAL

im Anschluss an die
Familienmesse um 9:30 Uhr

STERNSINGEN 2026: VON HAUS ZU HAUS FÜR GUTE ZWECKE

Wie jedes Jahr findet auch dieses Jahr wieder die Dreikönigsaktion der katholischen Jungschar statt. Dabei ziehen Kinder und Betreuer:innen fünf Tage lang (2.1.-6.1. 2026) von 15:00-19:00 von Haus zu Haus, um durch das Singen von Liedern und das Aufsagen von Sprüchen Spenden zu sammeln.

Mit Hilfe der Sternsingeraktion können jährlich rund 500 Hilfsprojekte in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützt werden, der diesjährige Fokus liegt auf Tansania. Aufgrund des Klimawandels werden Äcker immer dürre, Wasser immer knapper und Ernten immer magerer. Dies führt zu Armut, Hunger und Erkrankungen. Besonders schwer haben es oft Mädchen und Frauen, die in traditionellen Gesellschaften noch immer stark in ihren Rechten eingeschränkt sind und wenig Zugang zu Bildung haben.



Mit Hilfe der Spenden soll nun genau dort angesetzt werden. Durch Landwirtschafts-Workshops sollen Wissen und neue Anbaumethoden vermittelt und faire Arbeitsbedingungen geschaffen werden. Frauen sollen durch die Möglichkeit auf Bildung und wirtschaftliche Unabhängigkeit besonders gefördert werden.

Damit die Aktion auch dieses Jahr ein großer Erfolg wird, brauchen wir natürlich die Unterstützung möglichst vieler König:innen und Betreuer:innen und hoffen, dass sich wieder viele Freiwillige bei uns melden.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei:
Nikolaus Fuchs: nikolaus.fuchs@chello.at
Franziska Voithofer: franziska.voithofer@gmail.com
Vielen Dank!

20-C+M+B-26

Ab in den Wilden Westen – Das Mini-Jungscharlager 2025

Als sich die 69 Mini-Jungscharkinder gemeinsam mit 20 LeiterInnen und dem vierköpfigen Küchenteam in der vorletzten Ferienwoche auf den Weg ins entlegene Saalbach machten, ahnten viele von ihnen noch nicht, was auf sie zukam. Eigentlich war nur geplant, eine neue Zugstrecke zu testen. Könnte also ein entspanntes Lager werden. Doch schon am Samstagabend folgte die Hiobsbotschaft: Aufgrund eines technischen Defekts entgleiste die Eisenbahn und hinterließ die Kinder gestrandet in einem heruntergekommenen Dorf mitten im Wilden Westen – Saddleback Town. Der Bürgermeister, ein schmieriger Geschäftsmann namens Curly D, versuchte mithilfe seines treuen Sheriffs glaubhaft zu vermitteln, dass alles in bester Ordnung sei und das Dorf floriere, doch die Kinder merkten schnell, dass hier etwas faul war. In den ersten Tagen durchkämmten sie das Dorf – angefangen in der Schmiede, über die Ranch bis hin zum Saloon – und lernten so die ärmlichen DorfbewohnerInnen persönlich kennen, allen voran den gutherzigen Ex-Bürgermeister Berny, den der machthungrige Curly D im Vorfeld aus dem Amt gedrängt hatte. Dadurch erfuhren die Kinder, dass sich Saddleback Town durch Korruption und Räuberei in einem völlig desolaten Zustand befand. Es galt, dem heruntergewirtschafteten Dorf wieder zu altem Glanz zu verhelfen und Curly D zu stürzen. Dafür mussten zunächst die wich-



tigsten Gebäude (zuerst natürlich die Dorfkapelle) wieder aufgebaut werden. In weiterer Folge konnten sich die Kinder anderen Problemfeldern wie der mangelnden Wasserversorgung, dem Rohstoff-Engpass oder der leeren Dorfkasse widmen. Durch verschiedene Aufgaben, Geländespiele, Stationenläufe und eine Wanderung zum „Canyon Far Away“, die praktischerweise am Saalbacher Freibad vorbeiführte, gelang es, das Dorf im Laufe der Woche wieder auf Vordermann zu bringen.

Für Abwechslung sorgten diverse Jungscharklassiker wie (mehrere) Lagerfeuer, Gottesdienste, Geisternacht und die Playback-Show, bei der so manche Kinder bis dato unentdeckte Talente preisgaben. Auch das Wetter spielte meist mit, die Stimmung befand sich auf dem Höhepunkt. Doch dann, das Lager neigte sich bereits dem Ende zu, die nächste Hiobsbotschaft: Unmittelbar, nachdem es den Kindern endlich gelungen war, genug Geld aufzutreiben, um die Zukunft des Dorfes zu sichern, wurde die Bank

im Dorf ausgeraubt. In einem knallharten Verhör der Verdächtigen stellte sich (überraschend?) heraus, dass niemand geringerer als Curly D selbst hinter dem Überfall steckte. In einem epischen Finale gelang es am Freitagnachmittag schließlich, ihn und seinen ebenfalls kriminellen Sheriff zu überführen und hinter Gitter zu bringen, wodurch das Dorf endgültig gerettet wurde. Das musste gefeiert werden. Also ging's schnurstracks in die Disco, wo ein einmal mehr gelungenes und ereignisreiches Lager seinen würdigen Abschluss fand, ehe die Mini-Jungschar Saddleback Town verließ und wieder ins gewohnte Ober Sankt Veit zurückkehrte. Vielen Dank an alle, die es heuer wieder möglich gemacht haben, so eine bezaubernde Woche zu verbringen. Die nächste Herausforderung wartet schon im kommenden Sommer am Lammertaler Hof: Das Mini-Jungscharlager 2026 findet wie immer in der vorletzten Ferienwoche, von 22. bis 29. August statt.

Simon Fuchs
für das Mini-Jungschar-Team



Alle Jahre wieder!

Weihnachtsmarkt der Pfarre Ober St. Veit am 29. & 30. November 2025

Zum ersten Adventwochenende erwartet Sie im Pfarrgarten und im Vitushaus eine bunte Vielfalt an liebevoll gefertigten Handarbeiten und Köstlichkeiten:

Adventkränze, -gestecke, Schmuck, Taschen, Papeterie, Marmeladen, Honig, Kekse und vieles mehr – alles handgemacht von den Ober St. Veiter Bastelrunden. Freilich wird für Leib und Seele gesorgt sein, denn neben Bosna und Glühwein servieren wir auch Ohrenschaum: Zur feierlichen Eröffnung wird der Damen-Kammerchor der Chor WG unter der Leitung von Florian Peter Kalny für festliche Stimmung sorgen. Ganz besonders freuen wir uns auf eine Premiere: Die erste Ober St. Veiter Weihnachtskerze wird an diesem Wochenende erstmals erhältlich sein.

Kommen Sie vorbei, genießen Sie vorweihnachtliche Atmosphäre, stimmen Sie sich auf die schönste Zeit des Jahres ein und unterstützen Sie mit Ihrem Besuch und Ihrer Spende wohlthätige Zwecke.

HERZLICHE EINLADUNG ZU UNSEREN

SENIORENNACHMITTAGEN

jeweils **Donnerstag um 15:30 Uhr**
im Pfarrsaal Ober St. Veit.
anschließend laden wir Sie
noch zu einer kleinen Jause ein.

Donnerstag, 4. Dezember 2025

EINSTIMMUNG IN DEN ADVENT MIT GESANG UND WEIHNACHTLICHEN TEXTEN

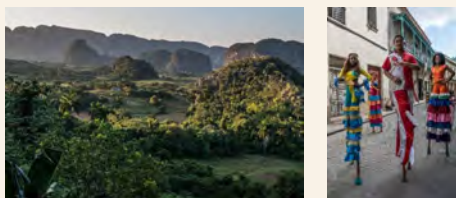
Ranim Azrak wird unsere adventlichen Lieder
am Klavier begleiten
und selbst Lieder zum Besten geben.



Donnerstag, 22. Jänner 2026

„DER WESTEN VON KUBA – ANDERS GESEHEN“

Film-Vortrag von Dieter Wieninger



ADVENTKRÄNZE & GESTECKE, HANDARBEITEN, WEIHNACHTSCHMUCK, MARMELADEN, TASCHEN, SCHMUCK, HONIG, KERZEN, KEKSE, OBER ST. VEITER WEIHNACHTSKERZE UND VIELES MEHR - HANDGEMACHT IN OBER ST VEIT!

Weihnachtsmarkt

PFARRE OBER ST. VEIT 2025
PFARRSAAL - PFARRGARTEN - VITUSHAUS

Samstag, 29. Nov. 15 Uhr - 20 Uhr:
mit Musik, Glühwein & Bosna und
traditionellem Adventkaffee
15:00 Uhr Feierliche Eröffnung
mit Kaplan Michi Haller,
18:00 Uhr Weihnachtschor der Chor WG
unter der Leitung von **Florian Peter Kalny**
Im Anschluss laden wir ab 20:00 Uhr zu **das BEET**

Sonntag, 30. Nov. 10 - 12:30 Uhr

Wir präsentieren im Rahmen des
Weihnachtsmarkts die erste
**Ober St. Veiter
Weihnachtskerze**
der Verkauf findet zusätzlich
an Adventsonntagen nach
ausgewählten Messen statt.

DER ERLÖS DES
WEIHNACHTSMARKTS WIRD FÜR
WOHLTÄTIGE ZWECKE GESPENDET!

ABEONA
Ober St. Veit

mit
Punsch
zum Wunsch!

Die Einnahmen kommen dem Projekt
"Ergänzungsheim für die Pfadfindergruppe 39" zugute.

Kommen Sie bei unserem Punschstand neben der Ober St. Veiter
Kirche vorbei und genießen wir gemeinsam die Adventzeit bei einem
selbstgemachten Punsch oder Glühwein!

🕒🕒🕒
21./22. November
28./29. November
5./6. Dezember
12./13. Dezember
19./20. Dezember
🕒🕒🕒

jeweils Freitag und Samstag von 17 - 22 Uhr
im Dechant-Kinzl-Park, 1130 Wien

**Punschstand
Eröffnung am
21. November**

kontakt@abeona.at
Abeona Förderverein für Kinder und Jugendliche in Ober St. Veit

Aus unserer Pfarre August – Oktober 2025

bei uns getauft:

bei uns geheiratet:

sind verstorben:

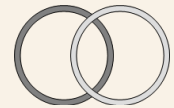
aus Datenschutzgründen nur in der gedruckten Ausgabe.

Wir danken sehr herzlich
für die finanzielle
Unterstützung unseres
Pfarrblattes.

Erste Bank
AT75 2011 1310 3252 3606



WIR TRAUEN UNS



**Ehevorbereitung 2026
in der Pfarre Ober St. Veit
Montag, 09.02.2026 20 - 22 Uhr
Samstag, 14.02.2026 9 - 17 Uhr**

Das Seminar besteht aus einem Abend zum
Kennenlernen und einem Seminartag.
Wie kann Beziehung dauerhaft gelingen?
Welche Werte prägen und tragen uns?
Die Räumlichkeiten des Vitushauses bieten
einen schönen Rahmen, um über diese
Fragen nachzudenken, mit der Partnerin
/ dem Partner darüber zu reden und mit
anderen Paaren Erfahrungen auszutauschen.



Ansprechpartner:
Katharina und Gerhard Fuchs
pfarrkanzlei@pfarre-oberstveit.at

Weihnachten 2025 in der Pfarrkirche Ober St. Veit

Mittwoch, 24. Dezember 2025 – Hl. Abend

10:00 Uhr – 18:00 Uhr

Kinder und Familien sind eingeladen, die Krippe zu besuchen und das Friedenslicht mit nach Hause zu nehmen.

16:00 Uhr **Krippenandacht für Kinder am Wolfrathplatz**

22:00 Uhr **Christmette** mit rhythmischen Liedern, wird auch online übertragen

23:30 Uhr Turmblasen – am Platz vor der Kirche

24:00 Uhr **Christmette**
stimmungsvoll musikalisch gestaltet

Donnerstag, 25. Dezember 2025
Hochfest der Geburt des Herrn

9:30 Uhr Hl. Messe
mit Orgel und Trompete,
auch online übertragen

11:00 Uhr Festmesse
musikalisch gestaltet
von „Ars musica“

19:00 Uhr Hl. Messe



Freitag, 26. Dezember 2025
Hl. Stephanus

10:00 Uhr Hl. Messe,

19:00 Uhr Hl. Messe



Einladung zum Gedenkgottesdienst für früh verstorbene Kinder

Mo, 08.12.2025
um 16.00 Uhr

Taufkapelle
Pfarre Ober St. Veit



Weitere Christmetten in der Umgebung:

Mittwoch, 24.12.2025

16:00 Uhr Kirche Unter St. Veit, St. Veit Gasse 48

19:00 Uhr Kapelle des Krankenhauses St. Josef, Auhofstr. 189

20:00 Uhr Kapelle der Karmelitinnen, Hanschweg 1

22:00 Uhr Kapelle der Dominikanerinnen, Schlossberggasse 17

Mittwoch, 31. Dezember 2025

17:30 Uhr Jahresschlussandacht, anschließend Vorabendmesse

Donnerstag, 1. Jänner 2026

10:00 Uhr und 19:00 Uhr Hl. Messe

Dienstag, 6. Jänner 2026

10:00 Uhr Familienmesse mit den Sternsängern

19:00 Uhr Hl. Messe

20-C+M+B-26

SONNTAGSMESSEN

SAMSTAG: 18:00

SONNTAG: 9:30 | 11:00 | 19:00

FEIERTAGE 10:00 | 19:00

28.12. + 04.01 10:00 | 19:00

WOCHENTAGSMESSEN

DIENSTAG: 18:00

MITTWOCH: 8:30 im Advent Rorate um 06:00

DONNERSTAG: 18:00

FREITAG: 18:00



Rorate

RORATE-MESSEN IM ADVENT 2025

Mittwoch um 6:00 Uhr

03. Dezember 2025

10. Dezember 2025

17. Dezember 2025

anschl. gemeinsames Frühstück
im Vitushaus

TERMININFORMATIONEN

Bitte beachten Sie weitere

Termininformationen auf der Homepage, im
Schaukasten und auf den Wochenzetteln.

www.pfarre-oberstveit.at

Pfarre Ober St. Veit

Wolfrathplatz 1, 1130 Wien,
01 / 877 25 24
pfarrkanzlei@pfarre-oberstveit.at
www.pfarre-oberstveit.at

Kanzleistunden

Dienstag 8:00 - 13:00 Uhr
Donnerstag 9:00 - 12:00 Uhr
16:00 - 18:00 Uhr
Freitag 9:00 - 12:00 Uhr

Impressum:

Pfarrgemeinde Ober St. Veit, Pfarrer GR Lic. Stefan Reuffurth, MA
Medieninhaber (Verleger): r.k. Pfarre, Ober St. Veit,
Wolfrathplatz 1, 1130 Wien, Tel. 01 877 25 24.
Verlags- und Herstellungsort: Wien
Hersteller: Druckerei Facultas Verlags- und Buchhandels AG, 1050 Wien, Stolberggasse 26
Grundlegende Richtung: Katholische Glaubensverkündigung und
Information für die Pfarrgemeinde Ober St. Veit
Bildnachweis: Bildnachweis: Aust, Bechinie, Boberski, Dostal, Erzdiözese Wien/Schönlaub
Stephan, Fuchs, Kirchmayer, Neubauer, Pfarre Ober St. Veit, privat, Tomp, Voithofer, Wieninger,
1133.at.
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder.

P.b.b. Verlagspostamt 1130 Wien
Erscheinungsort Wien
Zulassungsnummer: Gz 02Z032073M